

# Rechtliche Grundlagen Planfeststellungsverfahren „Rhein-Main-Link“

Hofheim a. T., 17.09.2024

RA Alfred Bauer

RA Dr. Christoph Mayer, LL.M.



# Rhein-Main-Link

**A | Stand des Zulassungsverfahrens „Rhein-Main-Link“**

**B | Trassenverlauf und Konverterstandorte im  
Planfeststellungsverfahren**

**C | Was kann die Stadt Hofheim a. T. aktuell tun**

## I | Zweistufiges Zulassungsverfahren

Die **Zulassung** von Errichtung und Betrieb des Leitungsvorhabens „Rhein-Main-Link“ erfolgt **zweistufig**:

- **Stufe 1:** Ermittlung eines **Präferenzraums** durch die BNetzA (Bundesnetzagentur)

Nach § 3 Nr. 10 NABEG (Netzausbaubeschleunigungsgesetz-Übertragungsnetz) ist ein Präferenzraum ein durch die BNetzA ermittelter und dem Umweltbericht nach § 12c Abs. 2 EnWG zugrunde gelegter **Gebietsstreifen, der für die Herleitung von Trassen** im Sinne des § 18 Abs. 3c NABEG **besonders geeignete Räume ausweist.**

Die **Präferenzraumermittlung ersetzt** nach § 5a Abs. 4a NABEG die „**klassische**“ **Bundesfachplanung** nach den §§ 4 ff. NABEG

- **Stufe 2: Planfeststellung** auf Antrag der Amprion durch die BNetzA

## II | Aktueller Verfahrensstand (1)

- Stufe 1 (Präferenzraumermittlung):
  - **Antrag** auf Präferenzraumermittlung durch Amprion am 01.06.2023
  - Veröffentlichung eines **vorläufigen Präferenzraums** durch BNetzA am 16.11.2023 ([Link](#))
  - Durchführung von **Beteiligungsverfahren** (insbesondere i. R. d. SUP)
  - Veröffentlichung des finalen Präferenzraums ist am 31.05.2024 erfolgt.

## II | Aktueller Verfahrensstand (2)

- Stufe 2 (Planfeststellung):
  - **Antrag** auf Planfeststellung durch Amprion ist erfolgt
  - Die Amprion hat den Antrag auf Planfeststellung bis zum Ablauf des 30.06.2024 gestellt und die Fortgeltung der früheren Regelungen verlangt
  - Es gilt danach die **Übergangsregelung in § 35 Abs. 6 NABEG**. Danach finden die bis zum 29.12.2023 Regelungen der §§ 19-21 NABEG a. F. weiter Anwendung.

## II | Aktueller Verfahrensstand (3)

- „Stufe 3“ (Antragskonferenz und Festlegung des Untersuchungsrahmen):
  - **Antragskonferenz** Stromnetzausbau gemäß § 20 Abs. 1 NABEG a.F. i.V.m. § 35 Abs. 6 NABEG **ist am 04.09.2024 in Königstein durchgeführt worden.**
  - Im Termin wurden schon Hinweise und Änderungswünsche der Stadt Hofheim am Taunus dargelegt.
  - Nunmehr steht die **Festlegung des Untersuchungsgegenstandes** durch die BNetzA an.

## Rhein-Main-Link

- A | Stand des Zulassungsverfahrens „Rhein-Main-Link“
- B | Möglichkeiten der Einflussnahme auf Trassenverlauf und Konverterstandorte im Planfeststellungsverfahren**
- C | Was kann/muss die Stadt Hofheim a. T. aktuell tun

## I | Erhebung von Einwendungen im Rahmen der Anhörung

- Im Rahmen der Anhörung nach § 22 NABEG kann die Stadt als Teil der betroffenen Öffentlichkeit **Einwendungen** erheben, z. B. gegen
  - den vorgesehenen **Trassenverlauf** des Leitungsvorhabens oder
  - den dann vorgesehenen **Standort für Konverter**
- Die **Erhebung möglichst umfassender Einwendungen** bereits im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens ist **dringend anzuraten**, um im Falle einer späteren Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss **nicht mit individuellem Vorbringen präkludiert zu sein**
- Da die Erhebung von Einwendungen **nur innerhalb von einem Monat nach Ablauf der einmonatigen Auslegungsfrist** zulässig ist (§ 22 Abs. 4 NABEG), sollte sie gut vorbereitet sein



## II | Einwendungsbefugnis als zentrale Voraussetzung

- Mit einer Einwendung kann die Stadt grundsätzlich nur die **Geltendmachung eigener Belange** verfolgen, nicht aber die Geltendmachung von Belangen Dritter (z. B. von Bürgern oder Betrieben) oder der Allgemeinheit
- Die Stadt ist daher **nur insoweit einwendungsbefugt**, als sie geltend machen kann, **durch das planfestzustellende Vorhaben**
  - in ihrem durch Art. 28 Abs. 2 Satz 1 GG geschützten öffentlichen Aufgabenbereich – insbesondere ihrer **kommunalen Planungshoheit** –  
oder
  - in ihrer eigenen Fiskalsphäre – insbesondere als **zivilrechtliche Grundstückseigentümerin** –  
**betroffen** zu sein

### III | Betroffenheit der Stadt

- Eine **Betroffenheit im zivilrechtlichen Grundstückseigentum** kann **unmittelbar** (z. B. – dauerhaft – Inanspruchnahme für Verkabelungstrasse, Konverterstandort oder – vorübergehend – als Baustellenfläche) oder **mittelbar** (z. B. infolge Strahlungseinwirkungen oder Verlärmung) sein
- Eine **Betroffenheit in der kommunalen Planungshoheit** liegt u. a. vor, wenn kommunale Planungen (z. B. Flächennutzungs-, Bebauungs- oder Lärmaktionsplanung) oder die Funktionsfähigkeit öffentlicher Einrichtungen (z. B. Feuerwehr, Kindergarten oder Wasserversorgung) beeinträchtigt werden

**Achtung:** Nach der Rspr. des BVerwG muss die betroffene Bebauungsplanung allerdings **im Zeitpunkt der Auslegung der Planfeststellungsunterlagen** bereits einen **hinreichenden Konkretisierungsgrad** erreicht haben, was **jedenfalls nach Abschluss des Offenlageverfahrens** der Fall ist

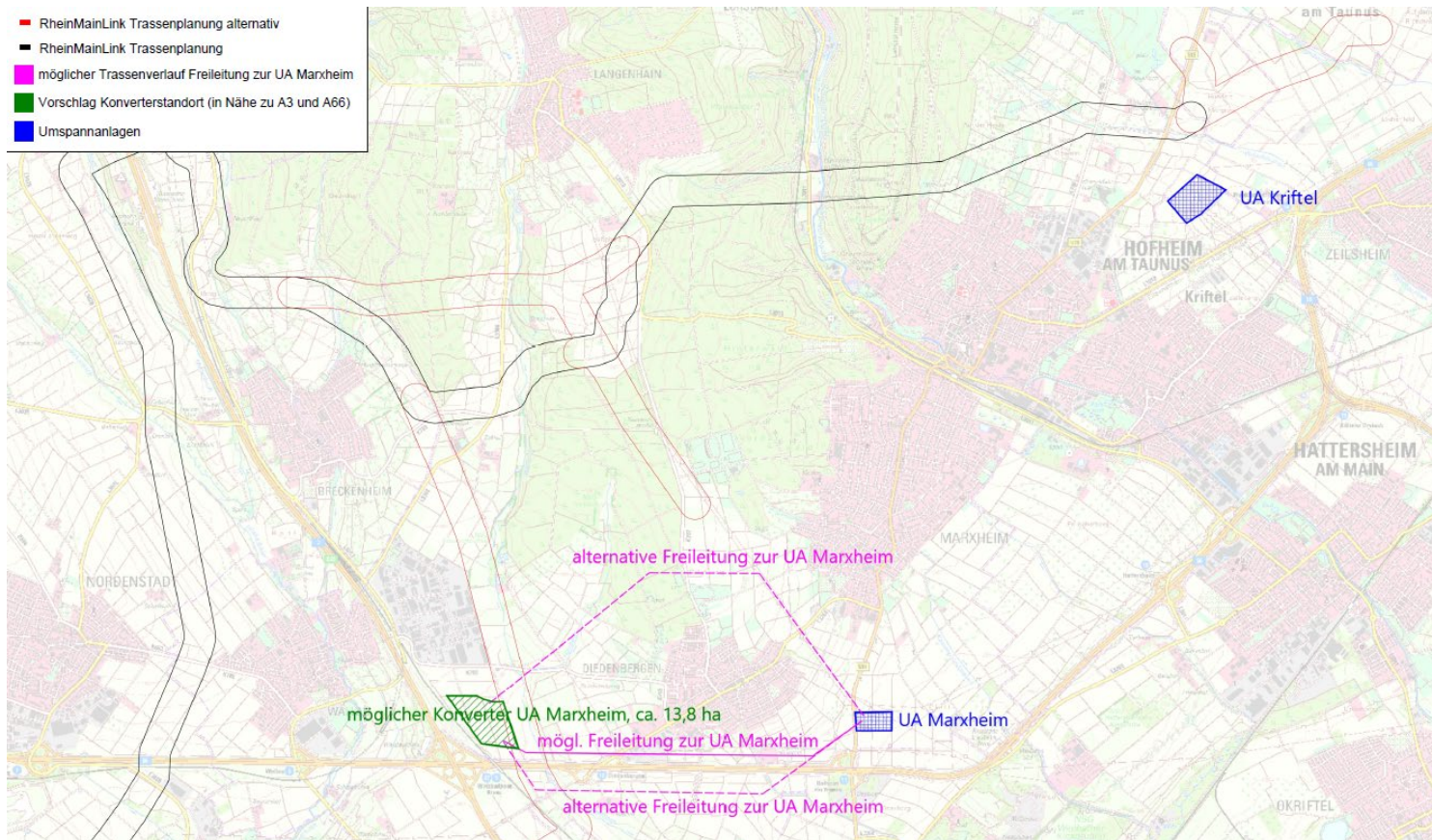
## IV | Konverterstandort Einwendungsziele

- Möglichst weitgehende Schonung ihres zivilrechtlichen Eigentums
- Verhinderung der Beeinträchtigung ihrer bestehenden städtebaulichen Planungen bzw. ihrer zukünftigen städtebaulichen Entwicklungsmöglichkeiten
- Schutz ihrer öffentlicher Einrichtungen
- **Verfolgung einer bestimmten Trassenalternative**
- Abwehr eines oder mehrerer bestimmter Konverterstandorte
- ...
- ...

## Rhein-Main-Link

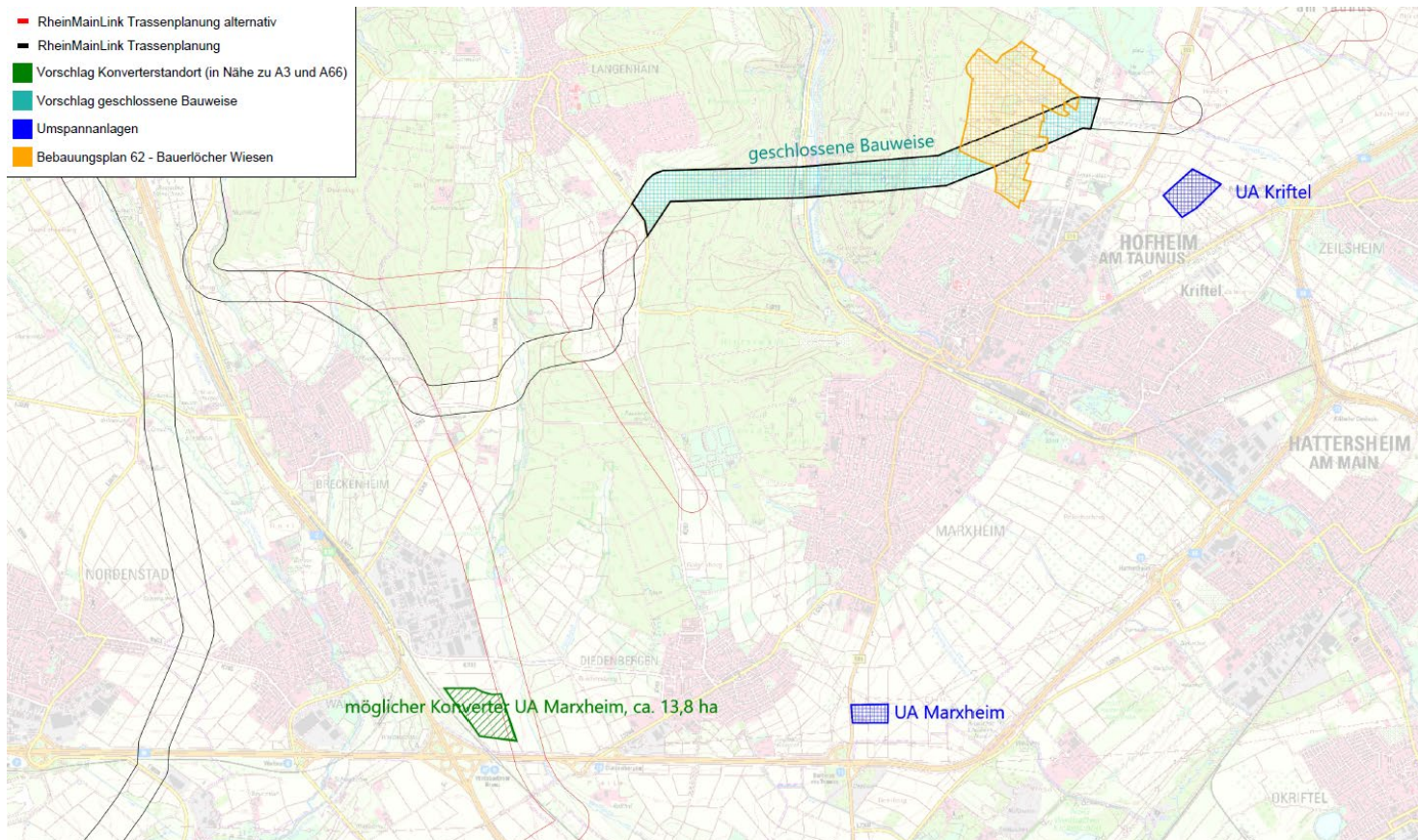
- A | Stand des Zulassungsverfahrens „Rhein-Main-Link“
- B | Möglichkeiten der Einflussnahme auf Trassenverlauf und Konverterstandorte im Planfeststellungsverfahren
- C | **Was kann/muss die Stadt Hofheim a. T. aktuell tun**

# I | Bevorzugter Konverterstandort & Leitungsführung zum UA Marxheim





## II | Führung des Erdkabels nach Kriftel & Betroffenheit der Bauerlöcher Wiesen



## II | Aktueller Verfahrensstand (3)

- „Stufe 3“ (Antragskonferenz und Festlegung des Untersuchungsrahmen):
  - Die Stadt muss nunmehr bei der BNetzA **beantragen**, dass der noch nicht berücksichtigte „bevorzugte“ Standort für den Konverter und die „bevorzugte“ Trassenführungen zum Untersuchungsgegenstand aufgenommen werden, soweit dies nicht schon im Antrag zur Planfeststellung vorgesehen ist.

# W2K – die Kanzlei für Infrastrukturrecht



## Wurster Weiß Kupfer Rechtsanwälte Partnerschaft mbB

Kaiser-Joseph-Straße 247  
79098 Freiburg  
Tel. 0761 / 211 149-0  
freiburg@w2k.de  
www.w2k.de

Charlottenstraße 21b  
70182 Stuttgart  
Tel. 0711 / 248 546-0  
stuttgart@w2k.de  
www.w2k.de

Lindenstraße 18  
61440 Oberursel  
Tel. 0761 / 211149-0  
oberursel@w2k.de  
www.w2k.de